



Profactor erklimmt die nächste Forschungsstufe

AIT übernimmt 51 Prozent von Profactor – Internationale Sichtbarkeit wird erhöht – Steyrer Unternehmen vergrößert Forschungsnetzwerk



Wirtschaftslandesrat Michael Strugl (l.) und Hannes Androsch (Präsident des Aufsichtsrates des Austrian Institute of Technology) sehen große Synergieeffekte. Foto: Land OÖ/Liedl

Die Forschungseinrichtung Profactor mit Sitz in Steyr ist auf dem besten Weg, sich in der internationalen Forschungsszene vorne zu etablieren. Gestern verlautbarten Wirtschaftslandesrat Michael Strugl und Hannes Androsch, Präsident des Austrian Institute of Technology (AIT), die Übernahme von 51 Prozent der Anteile von Profactor durch das AIT. Das AIT berappt dafür 51.000 Euro, doch viel wichtiger als der unternehmensrechtliche Hintergrund ist, dass Profactor – spezialisiert auf die Forschungszweige Robotik und additive Mikro- und Nano-Fertigung – nun eine langfristige und strategische Zusammenarbeit mit dem AIT eingehen kann.

„Es ist eine Win-win-Situation“, sagt Strugl. Denn die beiden Forschungseinrichtungen würden einander gut ergänzen. Zudem habe man nun die „kritische Masse“ erreicht, um auf der internationalen industriennahen Forschungslandschaft sichtbar zu sein. „Letztlich vergrößern wir dadurch unseren Radius und unser Netzwerk. Und wir bekommen leichter Zugang zu Forschungsmitteln des Bundes“, so Strugl.

Ergänzendes Forschungsportfolio

Laut Androsch gehe es nun darum, das Talente- und Kreativpotenzial zu heben. Mittels des „neuen gemeinsamen Wegs von AIT und

Profactor“ wolle man auch internationale Forschungstalente nach Oberösterreich holen. „AIT und Profactor verfügen über ein sich gegenseitig ergänzendes Forschungsportfolio. Eine enge Zusammenarbeit wird daher vom Start weg viele Potenziale heben“, so Androsch.

Stehen und fallen werde alles allerdings mit den Mitarbeitern. Doch diese sind aktuell schwer zu finden. Da werde die Kooperation ebenfalls Früchte tragen, eben aufgrund der größeren Bandbreite an möglichen Forschungsprojekten für die Industrie. „Letztlich wird die Mitarbeiterzahl von Profactor von derzeit 75 steigen“, so Strugl. *ok*